

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	11
1. Problemstellung	11
2. Zum Aufbau der Arbeit	16
ERSTER TEIL	
Rhetorik und Grammatik des Gedächtnisdiskurses (Marcel Proust, <i>À la recherche du temps perdu</i>)	
Vorbemerkung	23
I. DIE RHETORIK DES GEDÄCHTNISSES	26
1. Typologie der Gedächtnismetaphern	26
2. Freuds Wunderblock	29
3. Mnemotechnische Metaphern im literarischen Text	31
4. Zur Metaphorisierung des Vergessens in der <i>Recherche</i>	33
5. Die Kunst der Täuschung	35
6. Die »madeleine« als Kontamination der Sinne	38
7. »La Bibliothèque nationale« als Kontamination der Diskurse	39
8. »Le cimetière« als ein dem Vergessen überlassener Gedächtnisraum	48
II. DIE GRAMMATIK DES GEDÄCHTNISDISKURSES	59
1. Erzähltheoretische Überlegungen	59
2. Aphasie und Hypermnésie des Gedächtnisses	63
3. Die Analogie – Wahrnehmung, Augenblicklichkeit, Verschmelzung	72
4. »Die Welt als Buch« – Interpretation, Imagination, Intertextualität	80
4.1. Epiphanie und Vergessen	80
4.2. Flüchtiges Begehren: »À une passante«	82
4.3. Kunst und Natur	86
4.4. Natur als Buch des Lebens	91
4.5. Intertextualitäten	96
4.6. Vom »Gefäß« zur »Konstellation«	99
5. Wiederholung und Substitution	101
5.1. Von der einmaligen Wiederholung zum Wiederholungszwang	101
5.2. Erinnern und Wiederholen in der <i>Recherche</i>	104

5.3. Ich-Substitutionen, Schreibsubstitutionen	106
5.4. Scheitern des Erinnern und Vergessen im Horizont des Anderen	111
5.5. Prousts Poetik und die Frage des Aufschubs	114
5.6. Unerinnerbares und Unvergeßliches	116
6. Gesten der Antizipation. Performative Sprechakte in der <i>Recherche</i>	117
6.1. Zur Abschließbarkeit des Werkes	117
6.2. Fiktive Sprechakte	120
6.3. Berufung als Bestimmung	122
6.4. Berufung als Ruf	126
6.5. Zeitliche Wendemarken	127
6.6. Das Verhältnis zwischen erzähltem und erzählendem Ich	129
6.7. Der offene Horizont	132

ZWEITER TEIL

Zeugenschaft, Mnemotechnik, Autobiographie
(Georges Perec, *W ou le souvenir d'enfance*)

Vorbemerkung	137
I. ZEUGENSCHAFT IM ZEICHEN DES VERGESSENS	140
1. Literatur und Zeugenschaft	140
2. Die geteilte Präsenz des Zeugen	143
3. Primo Levis »Muselmann« und die Frage der Stellvertretung	146
4. Zeuge und Zeugnis in <i>W ou le souvenir d'enfance</i>	149
5. Phantasmagorische Verknüpfungen: autobiographisches und Zeugen-Ich	155
6. Einige literaturtheoretische Überlegungen zur Mnemotechnik	159
7. W* als mnemotechnische Allegorie	166
8. Die mnemotechnische Ordnung von W*	169
9. Die Gewalt der mnemotechnischen Maschine	174
10. Gestische Wiederholung und erinnernde Teilhabe	179
II. TRAUM, PHANTASMA, TRAUMA – DIE AUTOBIOGRAPHIE IM ZEICHEN DES VERGESSENS	182
1. Freuds Gedächtnistheorie und die Grenzen der Hermeneutik	182
1.1. System Bewußt/System Unbewußt	183
1.2. Der Traum als unentschlüsselbares Gedächtnis	185
1.3. Bewußtwerdung als Abschaffung des Gedächtnisses	187
1.4. Die Grenzen der Deutung	189
2. Vom psychischen Apparat zum Sprachapparat	190
2.1. Perecs Verhältnis zur Psychoanalyse	190
2.2. Zensur und »contrainte« – die Ersetzung der Psyche durch Sprache	193

2.3. <i>W ou le souvenir d'enfance</i> als ›Traum-Text‹	197
2.4. <i>blanc</i> und der Buchstabe W	204
3. Autobiographie und Kindheitserinnerung	208
3.1. Die doppelte Leugnung: »Je n'ai pas de souvenirs d'enfance«	208
3.2. Korrigierte Unmittelbarkeit: erste Kindheitserinnerungen	211
3.3. ›Reliquien‹ als Erinnerungssupplemente	219
3.4. Sprachbrücken zwischen Mutter und Sohn	222
3.5. Die Schrift als Spur des Unsagbaren	229
4. Name und Gedächtnis	230
4.1. Name, Sprache, Übersetzung	230
4.2. ›Archäologie‹ und Entstellung von Namen	233
4.3. Die Proliferation von Namen	237
4.4. Namen als mnemotechnische Knoten	239

DRITTER TEIL

Vergessen des Ichs und Eingedenken des Anderen

(Roland Barthes, *La chambre claire*)

Vorbemerkung	243
I. DAS GEDÄCHTNIS DES TODES	247
1. »souvenir« und »néant«	247
2. Trauer und Melancholie	251
3. Jenseits von Trauer und Melancholie	254
4. Absolute Ähnlichkeit	258
5. Das zukunftslose Gedächtnis	261
II. DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS – ORDNUNG UND HETEROGENITÄT, WISSEN UND AFFEKT	266
1. Das Archiv	266
2. Kulturelle Rezeptionsweisen	272
3. Wissenschaft und Singularität	275
4. Subjektivität des Betrachtens – <i>studium</i> und <i>punctum</i>	276
III. DIE WIEDERKEHR DES REALEN – TRAUMATISIERUNG ALS WAHRES EINGEDENKEN	284
1. Die Maske der Bilderflut	284
2. Trauma und Eingedenken	286
3. Die vom <i>punctum</i> gezeichnete Sprache	290

EPILOG	293
1. Möglichkeit und Unmöglichkeit des Gedächtnisses – die Frage des Imperativs	293
2. Das Gedächtnis des Anderen	298
3. Das Gedächtnis als Gabe	301
LITERATURVERZEICHNIS	305